

1221—22 melden. Eine Brücke über den Arno war eingestürzt, und Lucca zog den Klerus zur Besteuerung zwecks Wiederaufbau heran. Zu höheren Gesichtspunkten erhebt sich die Darstellung in den 30er und 40er Jahren. Lucca war damals an den Kämpfen des Kaisers mit dem Papst und den Lombarden durchaus auf kaiserlicher Seite beteiligt, und die Gesten haben uns manche Angaben des damaligen Luccheser Chronisten überliefert, die nicht nur zur Bestätigung, sondern auch zur Ergänzung der Angaben anderer Quellen der Reichsgeschichte dienen können. So erfahren wir zum Jahre 1234, dass bei dem im Herbst vom Kaiser gegen die Römer zur Unterstützung des Papstes unternommenen Feldzuge¹ noch im Oktober ein für den Kaiser siegreiches Gefecht bei Viterbo stattfand, in dem der Führer der Lucchesischen Milizen fiel. Das Jahr 1239 ist fast ausschliesslich der Reichsgeschichte gewidmet. Nach der Schilderung der Schlacht bei Cortenuova, die offenbar durch Versehen des späten Kompilators hierher geraten ist, erzählt der Chronist richtig die Belagerung der Brücke bei Piacenza durch den Kaiser, sowie den erzwungenen Aufbruch in Folge der Ueberschwemmung, 'et fue tenuto a grande miracolo'. Dann meldet er als einzige Quelle den in das Itinerar des Kaisers durchaus passenden Aufenthalt in Lucca², sodann in Uebereinstimmung mit der Cronica di Bologna und Salimbene die Niederlage der Bolognesen bei Vignola³, die er ebenso wie die Cronica di Bologna auf den 2. Oktober ansetzt. Die Jahre 1240 und 1241 bieten fast gar keinen Text⁴, die Jahre 1242 und 1243 beschäftigen sich wieder fast ausschliesslich mit Reichsgeschichte, nicht ohne manche Irrtümer. Die Schilderung der Seeschlacht⁵ am 3. Mai 1241, in der die zum Konzil fahrenden Prälaten gefangen wurden, ist wohl durch den Irrtum eines Späteren — dessen überarbeitende Tätigkeit sich schon durch den Zusatz 'alla Melora, dove poi (nämlich 1284) essi Pisani furono sconfitti e presi dalli Genovesi' verrät — ins Jahr 1242 geraten, auch ist die Ortsangabe 'alla Melora' und die Behauptung, der Kardinalbischof von Ostia habe sich unter den Gefangenen befunden, nicht richtig. Zum Jahre 1243 schildert der Chronist den Verwüstungszug des Kaisers gegen Rom⁶, dessen Dauer er auf 2 Monate an-

1) Vgl. Regesta Imperii V, n. 2059 a. b. 2) Reg. Imp. V, n. 2645 a. 3) MG. SS. XXXII, 165. 4) Was Th. zu 1240 mit Berufung auf die Gesten berichtet, bietet keine der anderen Ableitungen.
5) Reg. Imp. V, n. 3201 a. 13371 a. 6) Ib. n. 3363 a.